



## Hilfe für Jungvögel

### Wann brauchen Jungvögel Hilfe?

Lange dauert es nicht mehr, bis von überall her aufgeregtes Gezitscher zu hören ist- denn langsam geht sie los die Balz- und Brutzeit. Und dann kann es durchaus passieren, dass man im Garten oder beim Spazierengehen einen augenscheinlich hilflosen Jungvogel entdeckt. Ist der junge Vogel aus dem Nest gefallen oder wurde er gar von den Eltern verstoßen?

Hier können wir Sie beruhigen – nur in den wenigsten Fällen sind das die Gründe, warum wir junge Vögel auf dem Boden finden. Und auch nur in den wenigsten Fällen brauchen Jungvögel unsere Hilfe. Denn bei den meisten jungen Vögeln, die wir scheinbar hilflos finden, handelt es sich um sogenannte Nestflüchter, die ihr Nest verlassen bevor sie fliegen können. Mit Lock- und Bettelrufen stehen die Jungvögel mit ihren Eltern in Verbindung und werden auch von ihnen gefüttert. Zu den Nestflüchtern in unseren Breiten gehören Enten, Gänse, Schwäne, Watvögel, Hühner- und Kranichvögel. Aber auch Jungvögel von sogenannten Nesthockern – das sind fast alle heimischen Sing- und Rabenvögel, Segler, Eulen sowie Greifvögel - sind oft noch flugunfähig, wenn man sie außerhalb ihres Nestes findet.

### Wussten Sie schon ...

Im Gegensatz zu Säugetieren kann man Vögel bedenkenlos anfassen, sie werden deshalb von ihren Eltern nicht verstoßen.

Meist sind sie kurz zuvor ausgeflogen und werden von den Eltern noch eine Zeitlang gefüttert. Findet man solch einen jungen Vogel setzt man ihn am besten in einen nahen Busch, wo er besser geschützt ist.

### Wenn es wirklich Ernst wird

Kritisch ist es allerdings dann, wenn der Jungvogel tatsächlich zu früh aus dem Nest gefallen ist. Das erkennt man allenfalls daran, dass fast noch keine Flügelfedern zu sehen sind. Die beste Lösung wäre es hier, sich auf die Suche nach dem Nest zu machen und den Jungvogel wieder in dieses zurückzusetzen.



Sollten Sie sich nicht sicher sein, können Sie auch einen Flugtest machen: heben Sie hierfür das Vogelkücken vorsichtig auf und lassen Sie ihn auf einem halben Meter Höhe über einer Wiese frei. Flattert er nicht weg oder plumpst nur ins Gras, stimmt etwas nicht. Dann gibt es nur eins: den Jungvogel in eine ausgepolsterte und am besten gewärmte Schachtel setzen, mit der Fingerspitze ein wenig Wasser mit Traubenzucker in den Schnabel träufeln und ab in die nächste Pflegestation. Das muss schnell geschehen, denn ohne Futter verhungert der Kleine innerhalb von nur ein paar Stunden.



## Hilfe für Jungvögel

Von eigenhändiger Aufzucht ist abzuraten: Das ist schwierig und braucht sehr viel Zeit. Vielfach scheitert die Aufzucht schon am Fehlen der notwendigen Fachkenntnisse. Darüber hinaus verlangt die Aufzucht die volle zeitliche Aufmerksamkeit der Pflegeeltern, die meisten Jungvögel wollen alle 10-15 Minuten gefüttert werden.

### Welche Vögel brauchen unsere Hilfe?

- kaum bis gar nicht befiederte Jungtiere außerhalb des Nestes
- Vögel außerhalb des Nestes, die nicht fliehen können
- offensichtlich verletzte Vögel
- Vögel die von einer Katze gebracht werden (Antibiotika sind notwendig)
- Nestflüchter (Enten, ...) ohne Eltern
- jeder Mauersegler und jede Schwalbe, die am Boden liegt



### Verschaffen Sie sich einen Überblick

- Nehmen Sie dazu den Jungvogel ruhig in die Hand und prüfen Sie ihn auf Verletzungen. Ist er unverletzt, suchen Sie das Nest und setzen ihn, wenn möglich, zurück oder in einen benachbarten Strauch. Dort wird er mit Sicherheit von den Elternvögeln wiedergefunden, angenommen und versorgt. Niemand kann das besser als die Elternvögel selbst!
- Nestflüchter können auch mal abseits der Altvögel unterwegs sein.
- Küken vieler Arten (z. B. Amsel) springen bereits vor der vollständigen Flugfähigkeit aus dem Nest, das ist normal.
- Nicht zu große Angst vor dem Fehlermachen: Einige Arten brüten bis zu viermal im Jahr und können Verluste ausgleichen.